

Presseunterlage

**FRÄULEIN NEWALDS GESPÜR FÜR
DIE STILLE
Eine Linzer Künstlerin (1893–1970)**

14. März bis 18. Mai 2014

Inhalt

Ausstellungsdaten	3
Allgemeiner Text zur Ausstellung	5
Katalogvorwort Andrea Bina	6
Biografie	7
Kulturvermittlungs- und Veranstaltungsprogramm	9
Pressebilder	10

Ausstellungsdaten

Ausstellungstitel	FRÄULEIN NEWALDS GESPÜR FÜR DIE STILLE Eine Linzer Künstlerin (1893–1970)
Ausstellungsdauer	14. März bis 18. Mai 2014
Eröffnung	Do 13. März 2014, 19 Uhr
Ausstellungsort	NORDICO Stadtmuseum Linz, 1. OG
Kuratorin	Dr. ⁱⁿ Brigitte Reutner
Exponate	Präsentiert werden rund 100 Zeichnungen, Aquarelle und andere grafische Blätter sowie Ölgemälde von Fanny Newald. Ebenso sind Arbeiten von KünstlerInnen ihres Umfelds sowie Fotografien von der Künstlerin und ihrer Familie zu sehen. Private Utensilien, Kleider und Möbel aus ihrem Besitz und Audio- und Video-Interviews von ZeitgenossInnen geben darüber hinaus Einblick in ihr Leben.
Kooperationen	Die OÖ. Berufsvereinigung Bildender KünstlerInnen zeigt vom 23. April bis 21. Mai 2014 die Ausstellung <i>Impuls Fanny Newald: Werk und Person gesehen von KünstlerInnen der BV</i> in der Galerie der BV im OÖ. Kulturquartier. Eröffnung: Di 22. April 2014, 19 Uhr SchülerInnen der Körnerschule setzen sich zeitgemäß und aus ihrer Perspektive mit Themen Fanny Newalds auseinander. Die Ergebnisse werden in der Ausstellung präsentiert.
Katalog	Anlässlich der Ausstellung erscheint der Werkkatalog <i>Fanny Newald (1893–1970)</i> . Mit einem umfassenden Textbeitrag von Brigitte Reutner und einem Vorwort von Andrea Bina. Herausgegeben im Verlag Bibliothek der Provinz. 120 Seiten, ISBN 978-3-99028-323-3 Museumspreis: € 16,50
Kontakt	Dametzstr. 23, 4020 Linz, Tel. +43(0)732/7070-1901; nordico@nordico.at, www.nordico.at

Öffnungszeiten

Di–So 10–18 Uhr; Do 10–21 Uhr

Am 18. April (Karfreitag) hat das NORDICO geschlossen.

Eintritt

€ 6,50 ermäßigt € 4,50

Pressekontakt

Mag.^a Nina Kirsch, Tel. +43(0)732/7070-3603; nina.kirsch@lentos.at

GesprächspartnerInnen bei der Pressekonferenz:

Mag. Bernhard Baier, Vizebürgermeister und Kulturreferent der Stadt Linz

Mag.^a Andrea Bina, Leiterin des NORDICO Stadtmuseum Linz

Dr.ⁱⁿ Brigitte Reutner, Kuratorin

Allgemeiner Text zur Ausstellung

Das NORDICO Stadtmuseum Linz widmet der Künstlerin Fanny Newald eine umfangreiche Retrospektive mit Werken aus dem eigenen Bestand sowie mit zahlreichen Leihgaben aus Privatbesitz, aus dem OÖ. Landesmuseum und der OÖ. Berufsvereinigung Bildender KünstlerInnen.

Erstmals präsentierte Werke und Dokumente aus dem Nachlass der Künstlerin sowie Interviews mit ZeitgenossInnen erlauben einen völlig neuen Blick auf das Œuvre der Malerin und Zeichnerin Fanny Newald, um die es nach ihrem Tod im Jahr 1970 sehr ruhig geworden war.

Mit unvergleichlicher Liebe zum Detail schuf Fanny Newald fein gemalte Blumenstücke, impressionistisch anmutende Zeichnungen mit Linzer Stadtansichten sowie Landschaftsbilder mit Motiven aus der näheren Umgebung von Linz. Trotz materieller Engpässe und Turbulenzen, hervorgerufen durch zwei Weltkriege, hielt sie an einer Kunst fest, für die Stille als Voraussetzung galt, um etwas aussagen zu können. In Linz wurde Newald nach dem Zweiten Weltkrieg zudem als Malerin der Kulissenbilder für die Linzer Puppenspiele bekannt.

Als Tochter des Advokaten Richard Newald und seiner Frau Franziska, geb. Edlbacher, wurde Fanny Newald am 10. Jänner 1893 in Linz geboren. Sie wuchs im Palais Starhemberg an der Promenade auf und schloss ihre Schulbildung mit der Matura an der Körnerschule im Jahr 1909 ab. Nach Aufhalten im Atelier der Aquarellistin Marie Hedwig Ney und in den Malschulen Berta von Tarnóczy und Tina Koflers besuchte die angehende Künstlerin die Malschule Matthias May. Regelmäßig nahm sie in den 1920er-Jahren an den Ausstellungen der Künstlervereinigung MAERZ teil und wurde dadurch in ihrer Heimatstadt zu einer geschätzten und bekannten Künstlerin.

Ab 1924 studierte Newald an der Akademie der Bildenden Künste in München. Künstlerisch gesehen bewegte sich die akademische Malerin nach ihrer Rückkehr nach Linz im Jahr 1932 im Umfeld des Künstlerkreises um Rudolf Steinbüchler, Josef Schnetzer und Karl Hauk. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm sie noch gelegentlich an Ausstellungen der Berufsvereinigung Bildender Künstler teil. Bei einer Ausstellung zum Thema *Gartenstadt Linz* in der Aula der Kunstschule erhielt Newald 1952 den 3. Preis.

Katalogvorwort von Andrea Bina

Mit diesem Buch über die Künstlerin Fanny Newald (1893 Linz – 1970 Linz) setzt das NORDICO Stadtmuseum Linz eine Publikationsreihe zu seinem Sammlungsbestand fort.

Einer kunstsinnigen Familie entstammend, wächst die Künstlerin in gutbürgerlichen Verhältnissen im starhembergschen Palais an der Linzer Promenade auf. Nach der Matura im Mädchenlyzeum (der heutigen Körnerschule) besucht sie die Malschulen von Berta von Tarnóczy, Tina Kofler und Matthias May, bevor sie von 1924 bis 1930 an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert. Ab 1930 nimmt sie privaten Malunterricht bei Fritz Hoffmann, einem Mitglied der Münchner Sezession. Ihr erster Erfolg nach absolviertem Studium zeigt sich an einer Ausstellungsbeteiligung im Münchner Glaspalast, jedoch lässt sie der akute Pflegebedarf der Eltern unerwartet und abrupt 1932 in ihre Geburtsstadt zurückkehren. Newald heiratet nicht und bleibt kinderlos.

Die Künstlerin gehört jener Frauengeneration an, der durch zwei Weltkriege ihre Jugend genommen wurde. In Folge wurde der ökonomische Druck – die Familie hatte in den 1920er-Jahren ihr Vermögen verloren – bestimmend für ihr weiteres Leben. Als stille Chronistin ihrer Zeit verfolgt sie konsequent eine subtil poetische Umsetzung von vorwiegend topografischen Motiven aus Linz und den umgebenden Landschaften. Durch ihre langjährige Mitarbeit bei der stadtinternen Regestenforschung sowie ihre umfassende Tätigkeit bei den Linzer Puppenspielen ist sie zeitlebens mit der Stadt verbunden.

Nachlässe der Künstlerin ergingen sowohl an das OÖ. Landesmuseum als auch an das NORDICO Stadtmuseum Linz. Beide Institutionen widmeten der Künstlerin eine Ausstellung: 1972 fand eine Einzelpräsentation im Linzer Schlossmuseum und 1980 im NORDICO Stadtmuseum Linz statt.

In den letzten Jahren wurden vereinzelt Arbeiten Newalds in Themenausstellungen integriert, zuletzt waren 2013 einige Blätter bei der *Schau 100 Jahre MAERZ. Die Anfänge 1913 bis 1938* zu sehen. Newald war Mitglied bei der Künstlervereinigung MAERZ, der Berufsvereinigung der bildenden Künstler sowie bei der Mühlviertler Künstlergilde. Der Bestand des NORDICO Stadtmuseum Linz wurde durch Ankäufe sowie durch eine Schenkung von Kulissenbildern der Linzer Puppenspiele ergänzt. Ein weiteres Konvolut von Fotografien und Schriftstücken aus dem Familienbestand konnte jüngst erworben werden.

Ich danke der Kuratorin Brigitte Reutner herzlich dafür, dass sie sich mit großem Elan auf die Spuren der heute fast vergessenen Künstlerin begeben hat, sowie Martin Bruner für die grafische Gestaltung des vorliegenden Buches.

Biografie

Geb. am 10.1.1893 in Linz als Francisca Romana Newald

1898–1908: Privatunterricht in Linz

2.7.1909: Matura am Öffentlichen Mädchenlyzeum (Körnerschule), Aquarellkurs bei der Künstlerin Marie Hedwig Ney

1911/12: Besuch der Malschulen von Berta von Tarnóczy und Tina Kofler

ab 1917: Schülerin von Matthias May

1921–1922: Sekretärin der Kunstschule May

4.–18.5.1924: Teilnahme an der Frühjahrsausstellung der MAERZ

2.7.1924: Aufnahme in die Künstlervereinigung MAERZ

19.12.1926–6.1.1927: Teilnahme an der Weihnachtsausstellung der MAERZ

1927: Teilnahme an einer Ausstellung der MAERZ

1924–1930: Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München

1929: Aufnahme in den Reichsverband Bildender Künstler Deutschlands

1930–1932: Privatunterricht bei Fritz Hoffmann in München

1932: Teilnahme an der Münchner Kunstausstellung im Deutschen Museum

Rückkehr nach Linz

Tod der Mutter

15.2.1933: Aufnahme in Vereinigung Bildender Künstler Österreichs

3.5.1938: Tod des Vaters

1.7.1938: Aufnahme in die Reichskammer der bildenden Künste Berlin

2.9.1939: Übersiedlung von Promenade 9 nach Promenade 25

1940: Teilnahme an einer Ausstellung des Künstlerbundes Oberdonau im Steinernen Saal des Landhauses, an der Ausstellung *Das kleine Bild* im Volksgarten und an der Graphischen Ausstellung im Festsaal des Gaumuseums (OÖ. Landesmuseum)

1941: Teilnahme an der Herbstausstellung des Künstlerbundes Oberdonau im Steinernen Saal des Landhauses

1945: Teilnahme an der *Kunstschau Wien – Linz* im Steinernen Saal

1945–1960: Kulissenbilder für die Linzer Puppenspiele

ab 1949: Arbeit an der Erstellung der Regesten für das Linzer Kulturamt

1951 und 1952: Teilnahme an Ausstellungen der Berufsvereinigung der bildenden Künstler

1952: 3. Preis beim Wettbewerb *Gartenstadt Linz*

1958: Teilnahme an der Ausstellung *Schiffahrt auf der oberen Donau* im OÖ. Landesmuseum

1964: Teilnahme an der Ausstellung *30 Jahre Linzer Puppenspiele* in der Neuen Galerie der Stadt Linz und an der Ausstellung *Aus dem Kunstschaffen und der*

wissenschaftlichen Arbeit ehemaliger Schülerinnen der Körnerschule im Bundes-Realgymnasium für Mädchen und Frauenoberschule, Körnerschule

30.12.1965: Übersiedlung in die Sandgasse 5

3.10.1970: Tod der Künstlerin

9.6.–16.7.1972: *Gedächtnisausstellung Fanny Newald (1893–1970)* im Linzer Schlossmuseum

November 1980: *Fanny Newald – Zum 10. Todestag* im NORDICO Stadtmuseum Linz

Oktober – Dezember 1982: Beteiligung an der Ausstellung *Franz Pühringers Puppenspiele* im Archiv der Stadt Linz

2009: Beteiligung an der Ausstellung *Kulturhauptstadt des Führers* im Linzer Schlossmuseum und an der Ausstellung *Linz Blick. Stadtbilder in der Kunst 1909–2009* im LENTOS Kunstmuseum Linz

2011: Beteiligung an der Ausstellung *Im Garten. Lebensräume zwischen Sehnsucht und Experiment* im NORDICO Stadtmuseum Linz

2013: Beteiligung an der Ausstellung *100 Jahre MAERZ. Die Anfänge 1913–1938* im NORDICO Stadtmuseum Linz

Kunstvermittlungs- und Veranstaltungsprogramm

VERANSTALTUNG

KASPERL & CO: *Das Hexenei*

präsentiert vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, mit dem Fernseh-Kasperl Stefan Gaugusch

So 23. März, 15 Uhr

Kasperl, Sepperl und ihre Großmutter wollen mit den Kindern eine Ausstellung in der Kasperlvilla eröffnen. Kasperl und Sepperl haben ein Bild von der Großmutter gemalt und wollen es gerade vorstellen, als eine Nachricht eintrifft: Die Hexenälteste ist wieder im Land. Wem es gelingt, sie zu fassen, dem winkt eine Belohnung. Ein spannendes Kasperlabenteuer beginnt!

Für Kinder ab 4 Jahren. Die Sitzplätze sind begrenzt.

Kartenvorverkauf: Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel T 0732.600444,

www.kuddelmuddel.at

Kosten: € 6, ermäßigt € 5,50

Ort: NORDICO Festsaal

FÜHRUNGEN

Kuratorinnenführung mit Brigitte Reutner

Do 20. März, 18 Uhr

Führung mit KunstvermittlerInnen

Do 3. April, 18 Uhr

So 20. April, 15 Uhr

Do 1. Mai, 18 Uhr

So 11. Mai, 15 Uhr

Dauer 1 Stunde, Führungsbeitrag € 3 zzgl. Eintritt

Keine Anmeldung erforderlich.

Pressebilder

Pressebilder stehen für die Dauer der Ausstellung auch auf www.nordico.at zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung.



1. August Sander
Porträt Fanny Newald, um 1910
NORDICO Stadtmuseum Linz



2. Fanny Newald
Interieur mit Teeservice, o. D. (ca. 1920)
Privatsammlung, Gallneukirchen
Foto: Reinhard Haider



3. Fanny Newald
Landhausturm Linz hinter Schornsteinen, o. D. (ca. 1939)
NORDICO Stadtmuseum Linz



4. Fanny Newald
Blick aus dem Atelier der Malschule Kofler, 1913
NORDICO Stadtmuseum Linz



5. Fanny Newald
Hauptplatz, Linz, o. D. (ca. 1922)
NORDICO Stadtmuseum Linz
Foto: Reinhard Haider



6. Fanny Newald
Blumenstillleben mit Fingerhüten und Rosen, o. D. (um 1937)
Privatsammlung, Linz
Foto: Reinhard Haider



7. Fanny Newald
Landschaft mit Kornmaderl, o. D. (um 1939)
Privatsammlung, Gallneukirchen
Foto: Reinhard Haider



8. Ausstellungsansicht
FRÄULEIN NEWALDS GESPÜR FÜR DIE STILLE
NORDICO Stadtmuseum Linz
Foto: Norbert Artner



9-11. Ausstellungsansicht
FRÄULEIN NEWALDS GESPÜR FÜR DIE STILLE
NORDICO Stadtmuseum Linz
Foto: Norbert Artner